

Modellbau mit Ätzmodellen für Spur N bedeutet:

- Maßstabs-Treue
- Fülle an Details
- Individualität

Ätzmodell: KT028

Großer Fußgängersteg

Schwierigkeitsgrad: Stufe 3 von 5

Herzlichen Glückwunsch

zu Ihrem neuen *etchIT*-Modell!

Mit der vorliegenden Beschreibung wollen wir Ihnen wichtige Anregungen für den Bau des vorliegenden Modells

KT028 — Großer Fußgängersteg

geben, die Ihnen helfen, ein individuelles Schmuckstück auf Basis dieses maßstabsgetreuen und filigranen *etchIT*-Modells zu fertigen.

Denn auch wenn jedes Ätztableau weitgehend dem nächsten entspricht, ist es erst Ihrer Farbgestaltung und Fantasie zu verdanken, wenn demnächst ein weiteres Unikat Ihr Diorama oder Ihre Anlage schmückt!

Sollten Sie mit dem Modell zufrieden sein – wovon wir ausgehen – interessieren Sie vielleicht weitere Modelle aus dem *etchIT*-Programm. Sehen Sie sich immer mal wieder auf

www.etchIT.de

um; die Zahl der verfügbaren Modelle erhöht sich ständig.

Nun viel Spaß und viel Erfolg beim Bau und der Ausgestaltung Ihres neuen Modells von *etchIT*.

Lieferumfang:

geätzte Neusilberplatine mit Bauteilen.

Vom Modellbauer beizustellen:

Viel Spaß und ein wenig Geduld

Allgemeines zum Bau von Ätzmodellen

Die folgenden Seiten enthalten vielfältige Hinweise zum Bau der Modelle aus dem *etchIT*-Programm. Nicht nur für reine Metallmodelle, sondern auch für solche, die auf der Basis von Kunststoffrohlingen, die im 3D-Druck entstehen.

Selbst wenn einige der beschriebenen Methoden und Arbeitsweisen auf das gerade erworbene Modell nicht zutreffen, so ist der Modellbauer/die Modellbauerin ja allgemein immer an verschiedensten Arbeitstechniken interessiert — vielleicht findet sich ja der eine oder andere brauchbare Tipp für Sie!

Das Basismaterial der meisten Bausätze von *etchIT* besteht aus der Legierung Neusilber, welche auch bei sehr dünnen Blechen stabil ist und nicht korrodiert. Das Blech lässt sich kleben und vor allem sehr leicht löten. Letztere Methode gibt dem Modell bei sachgerechter Anwendung hohe zusätzliche Stabilität und ist in fast allen Fällen dem Kleben vorzuziehen.

Zum Download bereit stehen alle aktuell verfügbaren Bauanleitungen unter folgender Internet-Adresse (als EINE Zeile; Groß- und Kleinschreibung beachten):

<http://www.easy01.de/etchIT-store/assets/own/manuals.htm>

Sollte für das eine oder andere Ihrer Modelle noch keine Bauanleitung verfügbar sein, so ist diese in Arbeit und wird demnächst zur Verfügung stehen.

Zur Beachtung:

Nicht alle für die Spur N verfügbaren Modelle gibt es auch für die Spur Z — entsprechend verhält es sich auch mit den dazugehörigen Bauanleitungen.

Kanten biegen

Um das sehr stabile Neusilber exakt biegen zu können, sind alle wichtigen Biegekanten einseitig vorgeätzt. Im Allgemeinen gilt, dass die Seite, auf der die Biegekante als Ätzlinie vorhanden ist, „innen“ bedeutet. Dies ist als Orientierungshilfe wichtig. Ausnahmen bestätigen zwar auch hier die Regel, wenn es für den Zusammenbau unerlässlich ist, aber im allgemeinen ist die oben getroffene Aussage korrekt.

Als Hilfsmittel für das Biegen gibt es fix und fertige Werkzeuge im Modellbauhandel, die kaum Wünsche offen lassen (bis auf das Biegen von sehr langen Kanten) — allerdings auch ihren Preis haben. Hier eine einfache Selbstbaulösung, die in vielen Fällen zum exakten Biegen genügt und wenig bis nichts kostet.

Man ...

- ... nehme ein ausgemustertes HSS-Sägeblatt einer einfachen Metallbügelsäge.

- ... breche an jeder Seite ein ca. 5-7 cm langes Stück ab (Absägen GEHT nicht, höchstens das Abschneiden mit einem Trennschleifer). Bei diesem Abbrechen (oder Trennschleifen) immer vom Körper weg weisend arbeiten, Schutzbrille aufsetzen und überhaupt alles tun, um dabei die Sicherheit Ihrer eigenen Person zu gewährleisten.

- ... verbinde die beiden Stücke durch das vorhandene Loch mit einer Blindniete oder einer passenden Gewindeschraube.

... und fertig ist das Biegewerkzeug.

Gebogen wird logischerweise an den geraden und nicht an den gezahnten Kanten. Biegekante dazwischen legen (dabei muss die vorgeätzte Linie in voller Breite sichtbar sein!) und mit einem Hartholzstück das betreffende Teil umbiegen.

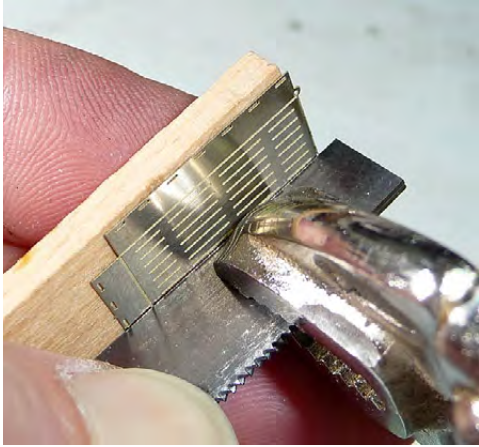
Um die beiden Kanten der Sägeblattstücke daran zu hindern, beim Biegevorgang auseinander zu wandern, spannt man das Biegewerkzeug mit dem dazwischen liegenden Biegegut entweder in einen passenden Mini-Schraubstock oder verwendet zum Aufeinanderpressen eine kleine Gripzange.

Diese Anleitung dient nur als Anregung. Biegewerkzeuge im Eigenbau können auch in ganz anderen Konstruktionen realisiert werden.

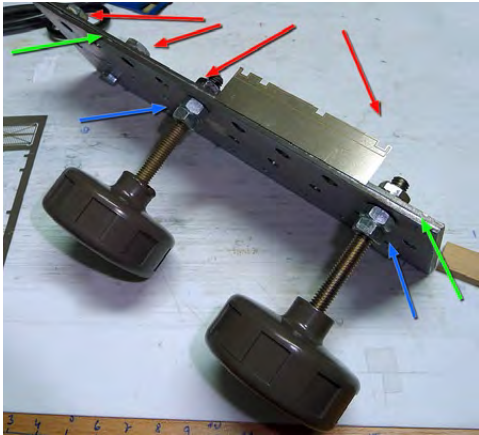
Die beiden folgenden Bilder zeigen das eben Beschriebene in der Praxisanwendung. Zuerst wird die zu biegebende Kante wie gezeigt zwischen die vernieteten Sägeblätter gelegt und mit einer kleinen Grip-Zange unverrückbar angepresst:



Darauf hin wird mit einem passenden Hartholzstück o. ä. der Biegevorgang ausgeführt:



Noch ein weiteres selbstgebautes Biegewerkzeug sei hier vorgestellt, das immer dann zum Einsatz kommt, wenn sehr lange Kanten (bis ca. 170 mm!) exakt gebogen werden sollen. Zwar kein Kandidat für einen Design-Preis, aber sehr nützlich:



Zwei Holzverbinder-Lochplatten aus dem Baumarkt mit den Maßen $200 \times 60 \times 2$ mm, die an einer langen Kante schon recht gut aneinanderpassen, werden mit zwei Schrauben an einer der Längsseiten verbunden. Darauf zu achten ist, dass die andere Längsseite etwas auseinanderklafft — hier wollen wir später die zu biegende Kante dazwischenlegen.

Dann werden auf einer Seite 4 M6-Muttern aufgelötet (voher mit einer Gewindeschraube fixieren), hier durch die roten Pfeile dargestellt. Auf die Zustellschrauben kommen Handknebel, ähnlich denen, wie sie in der

Abbildung dargestellt sind. Auf den Gewindestangen der Handknebel werden zwei M6-Muttern gekontert, die beim Zudrehen den Druck auf die Metallplatten ausüben (blaue Pfeile).

Jetzt mit den beiden Knebeln zudrehen und falls notwendig die obere Kante beider aneinandergespresster Metallplatten planschleifen (grüne Pfeile). Wer es perfekt machen will, lässt die geschliffenen Flächen leicht von der Mitte her nach außen abfallen, damit nach dem Zurückfedern des Bleches beim Biegevorgang tatsächlich ein rechter Winkel entstehen kann.

In der folgenden Anleitung wird ab nun davon ausgegangen, dass Sie in der Lage sind, auch lange und schmale Teile biegen zu können, ohne dass es zu Verformungen des Bleches kommt, die nicht gewollt sind — die Passgenauigkeit und letztlich der Reiz des ganzen filigranen Modells hängen davon ab!

Das Löten

In fast allen Fällen ist für das schlüssige Verbinden von Kanten bei Ätzmodellen die Lötmethod dem Kleben vorzuziehen — falls man das Löten beherrscht...

Falls nicht — hier nützliche Hinweise:

Vielfach scheuen gerade Anfänger in dieser Technik davor zurück, sich mit einem LötKolben an den Zusammenbau eines Ätzmodelles zu wagen. Dabei ist das Löten, berücksichtigt man einige einfache Regeln, nicht schwer und vor allem erhöht es die mechanische Stabilität der filigranen Neusilbermodelle erheblich.

Die folgenden Tipps und ausreichend Übung versetzen Sie in die Lage, auch komplexe Modelle so zusammen zu löten, dass die Verbindungen praktisch unsichtbar sind.

LötKolben

Bewährt haben sich kleine Elektronik-LötKolben mit feiner Bleistiftspitze. Entweder Typen für 230 V Wechselspannung und 15-30 Watt Leistung, oder einfache regelbare Lötstationen, die meist eine Wärmeregulierung von 200 bis 400 Grad Celsius aufweisen und eine Leistung von 30-50 Watt verbraten. Es braucht KEINE Hitech-Lötstation — eine einfache Ausführung genügt für unsere Zwecke völlig.

Lötzinn

Verwendet werden kann entweder das mit Flussmittel gefüllte oder ungefülltes Elektronik-Lot mit einem Durchmesser von 0,5 bis 1 mm.

Übrigens kann man durchaus das bleihaltigere und

damit etwas weichere (und auch billigere) Lötzinn verwenden. **Bitte aber auf alle Fälle vermeiden, die durch schmelzendes Zinn und erhitztes Flussmittel entstehenden Dämpfe einzuatmen!**

An manchen Stellen, wo es ratsam ist, Lötzinn bereits platziert zu haben, bevor man mit der LötKolbenspitze anrückt, hat sich Lötpaste in einer Injektionsspitze mit feiner Kanüle bewährt. Daraus kann man winzige Mengen Lötpaste an die betreffenden Stellen platzieren und braucht dann nur noch kurz mit der Lötspitze zu erwärmen.

Lötöl

Nun zu einem der wichtigsten Hilfsmittel beim erfolgreichen Zusammenlöten von Ätzmodellen – dem Lötöl als Flussmittel.

Wer noch nicht damit gearbeitet hat, wird es erst glauben, wenn er es selbst geschafft hat, nahezu unsichtbare Lötstellen, auch an langen Kanten entlang, zu fabrizieren.

Die Vorgehensweise ist einfach:

Mit einem feinen Pinsel (der leider nicht lange hält, denn das Lötöl enthält meist Salzsäure oder Phosphorsäure) oder einem feinen Stahldraht bringt man EIN WENIG (!) Lötöl an die zu verlötenden Ecken/Kanten/Stellen.

Dann streift man die Spitze des heißen LötKolbens am Schwämmchen ab, nimmt GANZ WENIG(!) Lötzinn an die Spitze und hält dann die Spitze des Kolbens mit dem wenigen Lötzinn an die zu verlötende Stelle. Mit leisem Zischen verdampft das Flussmittel und das Lötzinn verteilt sich blitzartig an den Stellen/in den Kanten, die vom Lötöl benetzt waren.

Probieren Sie das an ein paar Reststückchen Neusilberblech aus; es macht nach ein paar Versuchen richtig Spaß.

Je nachdem, wie dick der Lötzinnauftrag werden soll, variiert man die Menge des Zinns, die man mit der Lötspitze aufnimmt.

An Kanten (wo es geht von innen) entlang reicht meist sehr wenig Zinn, um die Verbindung sicher zu bewerkstelligen. An Stellen, die als stabilisierende Winkel fungieren sollen, trägt man eine etwas umfangreichere Menge auf.

Diese beschriebene Methode funktioniert immer dort hervorragend, wo die zu verbindenden Teile schlüssig auf- oder aneinanderstoßen.

Spaltüberbrückung ist weniger gut möglich, dort soll-

te ein mit Flussmittel gefüllter Lötendraht zum Einsatz kommen. Wenn Spalte überbrückt werden müssen, liegt das aber an fehlerhafter Biegetechnik, nicht an den Ätzmodellen...

Allgemeine Gefahrenhinweise:

Löten:

Lötöle und andere Flussmittel enthalten in vielen Fällen einen Säureanteil, meist Salzsäure oder auch Phosphorsäure. Sowohl beim Auftragen des Lötöls, als auch beim Erhitzen mit der LötKolbenspitze kann es zum Spritzen der erhitzten Flüssigkeit kommen. Da man beim Modellbau meist mit Gesicht und Augen recht nahe an der zu bearbeitenden Stelle ist, ist beim Löten unbedingt ange-sagt, eine geeignete Schutzbrille zu tragen. Eine optische Brille alleine bietet KEINEN ausreichenden Schutz!

Die beim Erhitzen entstehenden Dämpfe sind keinesfalls einzuatmen!

Beachten Sie die Warnhinweise und eventuell vorhandene Sicherheitsdatenblätter der Produkte, die Sie im Einsatz haben.

Ätzplatinen:

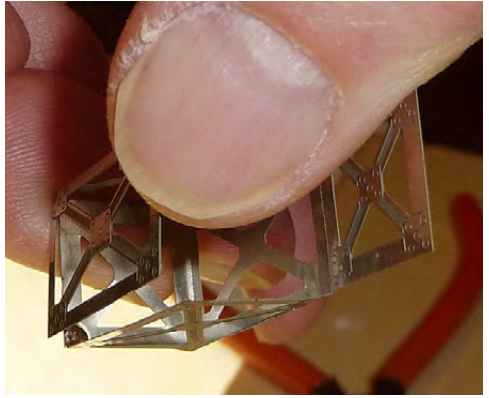
Die ganz oder teilweise geätzten Partien der Bleche werden mit Hilfe von verschiedenen Chemikalien erstellt. Zum Entwickeln und Entschichten des Fotolackes dient Natriumhydroxid-Lösung, der Ätzvorgang erfolgt mit Hilfe einer Natriumper-sulfat-Lösung.

Trotz intensiven Spülens der fertig geätzten und entschlackten Platinen mit frischem Wasser könnten minimale Chemikalienreste an den Ätzkanten/-flächen übrig sein. Deshalb nach dem Hantieren mit Ätzmodellen immer gut Händewaschen und Verletzungen an den teilweise scharfen Ätzkanten vermeiden.

Denn:

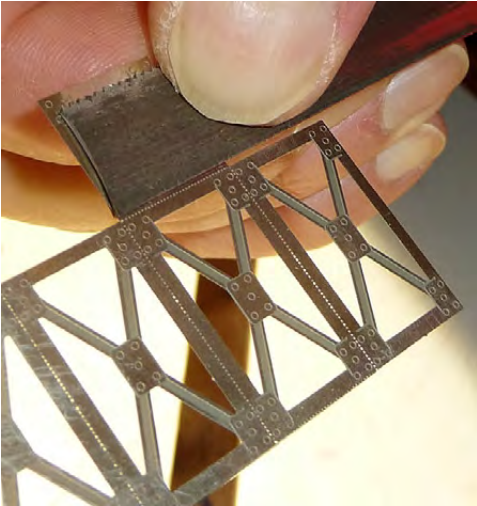
Bei allem Enthusiasmus für den Modellbau — die Sicherheit für Ihre Gesundheit und Unversehrtheit hat unbedingten Vorrang!

Zusammenbau der Säulen



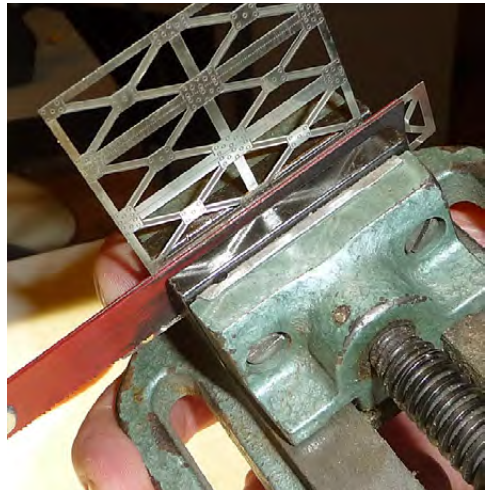
Der Aufbau der großen Säulen gestaltet sich analog zu dem eben Beschriebenen — allerdings ist die Verwendung eines kleinen Schraubstockes oder einer Biegeeinrichtung auch für lange Kanten, wie weiter vorn beschrieben, jetzt Pflicht, wenn die Biegekanten exakt werden sollten. Die vorgeätzten Kanten sind so ausgelegt, dass sie zum einen das saubere Anlegen eines Biegewerkzeuges gewährleisten, zum anderen aber so stabil wie möglich bleiben.

Hier die betreffenden Bilder zum Biegen der großen Säulen. So wird die Biegekante eingespannt...

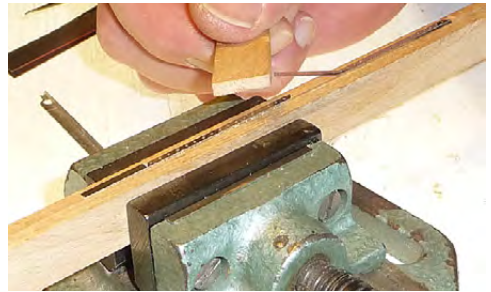
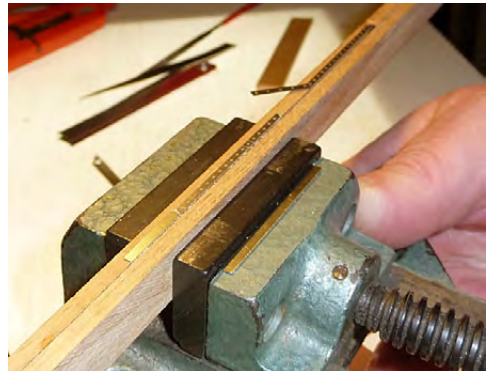


Nacheinander werden die Seiten des Käfigs der kurzen Säule um 90 Grad abgewinkelt, genau ausgerichtet und mit kleinen Lötstellen fixiert, die der Stabilität dienen.

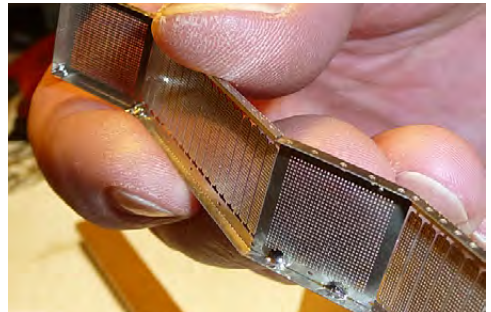
Die beiden Kanten, die die Säule schließen, werden mit Lötöl benetzt, dann die beiden Kanten genau aneinander angepasst und erst einmal oben und unten mit einem winzigen Tropfen Lötzinn fixiert, bevor man dann die restliche Kante verlötet.



... und in der folgenden Art mit einem Stück Hartholz gebogen. Je exakter der Biege Winkel die 90 Grad trifft, desto einfacher wird die weitere Montage:



Anschließend die Treppenabsätze korrekt anwinkeln. Die geätzten Gehrungswinkel der vorher abgesehenen Wangen passen exakt und werden von der Innenseite durch kleine Lötunkte fixiert:



Treppen

Die Treppen stellen den anspruchsvollsten Teil des Fußgängersteiges dar, was den Zusammenbau betrifft. Zuerst werden die Wangen wie folgend gezeigt gebogen. Auch hier ist wieder der feste Halt eines Schraubstockes oder die Biegeeinrichtung für lange Kanten notwendig um die notwendige Präzision zu erlangen.



Stufen

Die Stufen lassen sich aus der Schräge der Treppenaufgänge leicht mit einer spitzen Pinzette in die richtige Position bringen. Immer daran denken: EINMAL biegen und nur leicht korrigieren. Nicht weit zurückbiegen, sonst bricht die Treppenstufe ab.

Nach der zweiten Stufe geht's leicht, die restlichen machen eher wenig Spaß, sondern sind Fleißarbeit.



Geländer

Das Geländer zeigt wieder die typische filigrane Struktur der *etchIT*-Modelle. Damit die Befestigung möglichst unsichtbar erfolgen kann, sind rechts und links der Stufen Löcher vorgeätzt, in welche die Beinchen der Geländer eingeführt werden. Kleine Querriegel verhindern das zu tiefe Einsinken des Geländers.

Bei umgedrehter Treppe dann einen Lötspunkt an der Unterseite setzen, diesen solange korrigieren, bis das Geländer exakt sitzt und anschließend die restlichen durchgesteckten Beinchen verlöten.

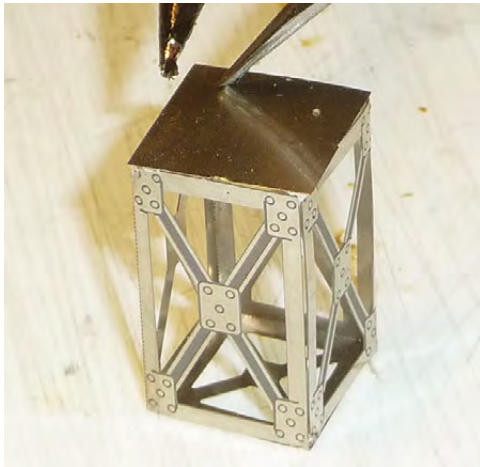


Beim vierten Geländer geht es ganz leicht — versprochen.

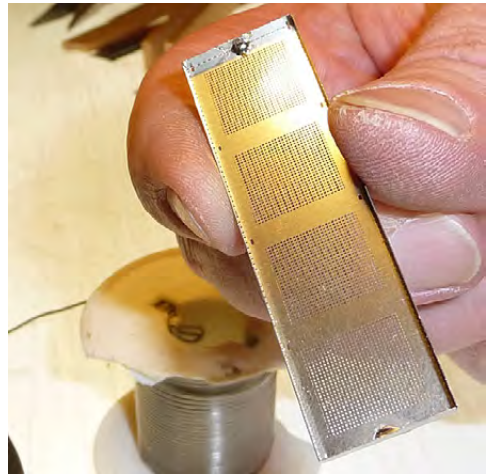
Säulen und Treppen

Unter die Säulen werde die Bodenplatten gelötet. Dazu wie immer etwas Lötöl und das Lötzinn zischt zwischen die zu verbindenden Stellen.

Und indirekt löten:

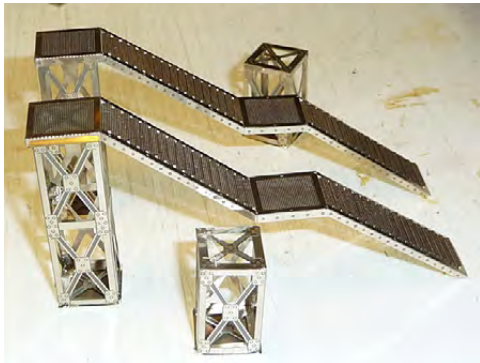


Die Montage der Treppen auf den Säulen erfolgt zuerst an den hohen Säulen, dann an den niedrigen. Bewährt hat sich, immer erst einen Lötspunkt anzubringen, diesen solange zu justieren, bis es kein Gewackel mehr gibt, wenn Säule und Treppe auf einer ebenen Fläche stehen. Erst dann die restlichen Lötspunkte setzen.



Zu sehen sind die vorgeätzten Löcher, in die – genau wie bei den Geländern der Treppen – die Beinchen der Steg-Geländer eingesetzt und anschließend von unten unsichtbar fixiert werden.

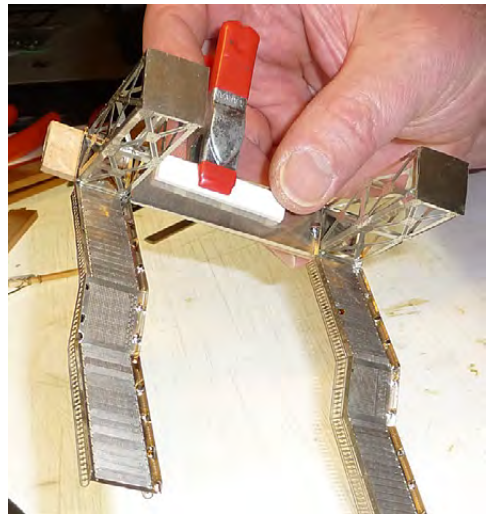
Für die finale Montage braucht es ein paar einfache Hilfsmittel, wie hier zu sehen:



Verbindungssteg

Damit Ihre Modellfiguren sicher von einer Seite der Gleise auf die andere gelangen, fehlt noch der Verbindungssteg zwischen den Treppen. Und damit sich kein Passant seinen dünnen Plastikhals bricht, braucht es noch die entsprechenden Absturzsicherungen.

Steg biegen:



Die restlichen Teile

Wie immer bei *etchIT*-Modellen wurden die Teile des Fußgängersteiges so zueinander konstruiert, dass sie vor allem den Zusammenbau erleichtern und größtmögliche Präzision erzielen lassen. Blechverbrauch spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

Trotzdem wäre es natürlich schade, die freien Räume auf den beiden Neusilber-Platinen eines so großen Modells ungenutzt zu lassen. Aus diesem Grund haben sich auf den Platinen eine ganze Reihe von Treppen und anderen Kleinteilen versammelt, die Sie als enthusiastischer N-Bahn-Modellbauer sicher gut brauchen können.

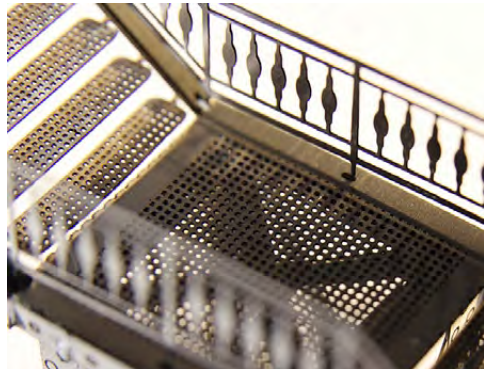
Der Aufbau dieser zusätzlichen Teile braucht nicht großartig beschrieben zu werden.

Absperrgitter (nur die FüÙe um 90 Grad drehen) und Fahrräder sind selbsterklärend, die vielen Eisentreppen sind kleinere Versionen der Treppen des Fußgängersteiges, deren Stufen genauso mit einer Spitzpinzette in die richtige Position gebracht werden.

Noch ein Rat: Lassen Sie sich Zeit, besonders beim Justieren von Bauteilen nach dem Setzen des ersten Löt punktes bei einer Verbindung, die noch weitere solcher Löt punkte benötigt.

Ist ein Bauteil erst einmal mit zwei oder gar vier Punkten festgelötet, wird es äußerst schwer, wenn nicht unmöglich, die Position ohne Schäden zu korrigieren.

Es folgen noch einige Fotos des fertigen Modells.





Karl-Heinz (links), Hans-Hilmar und Streichholz (beide rechts), kennen Sie vielleicht schon aus anderen Bildern von *etchIT*-Modellen. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass alle drei nicht zum Lieferumfang gehören, da sie noch dringend gebraucht werden.

Viel Spaß in den kommenden Bastelstunden mit Ihrer ganz individuellen Version dieses großen Fußgängerüberweges!